

**Zum Bericht über die Grundsteinlegung des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen und den zugehörigen Kommentar in dieser Zeitung:**

## Besessene Wachstumsgier

Das Terminal 3 dient nur der Wachstumsgier Besessener, zu Lasten der Natur und des Störfaktors Mensch. Was soll das neue Terminal von einer Kapazität der Flughäfen Düsseldorf oder Berlin-Tegel bringen, außer Lärm und Dreck? Und wie soll die Kapazität gefüllt werden? Platzmangel gibt es durch die mit Rabatten ange-lockten Billigflieger nicht nur am Boden, sondern mehr noch in der Luft. Schon vor Jahren hat die Fluglotsengewerkschaft klar ausgesprochen, dass die angestrebten Flugbewegungen von mehr als 700 000 jährlich bei dem verkorksten Bahnen- und Flugroutensystem nie realisierbar sein werden. Will man derart aufstocken, geht das nur mit den Schubladenplänen für zwei Südbahnen, unter Aufgabe der hinderlich quer liegenden Startbahn West und der Absiedlung von Mörfelden-Walldorf. Auch die Südumfliegung wird dann kein Thema mehr sein, denn bei fünf Parallelbahnen kann nur noch geradeaus geflogen werden, also Starts und Landungen im Tiefflug über das Herz von Rhein-Main. Die bisherige Belastung ist nur ein Vorgeschmack. Und wenn dann alles fertig ist, geht es zu Ende mit dem billigen fossilen Kerosin oder das aus dem Ruder laufende Klima wird den Tanz um das Goldene Kalb beenden.

*Hartmut Rencker  
Mainz*

## Immer mehr Passagiere

### Völlig verkorkstes Flugroutensystem

Das Terminal 3 dient nur der Wachstumsgier Besessener zu Lasten der Natur und des Störfaktors Mensch. Was soll das neue Terminal von einer Kapazität der Flughäfen Düsseldorf oder Berlin-Tegel bringen außer Lärm und Dreck? Und wie soll die Kapazität gefüllt werden? Platzmangel gibt es durch die mit Rabatten angelockten Billigflieger nicht nur am Boden, sondern mehr noch in der Luft.

Schon vor Jahren hat die Fluglotsengewerkschaft klar ausgesprochen, dass die angestrebten Flugbewegungen von mehr als 700 000 jährlich bei dem verkorksten Bahnen- und Flugroutensystem nie realisierbar sein werden. Will man derart aufstocken, geht das nur mit den Schubladenplänen für zwei Südbahnen unter Aufgabe der hinderlich quer liegenden Startbahn West und der Absiedlung von Mörfelden-Walldorf. Auch die Südumfliegung wird dann kein Thema mehr sein, denn bei fünf Parallelbahnen kann nur noch geradeaus geflogen werden, also Starts und Landungen im Tiefflug über das Herz von Rhein-Main. Die bisherige Belastung ist nur ein Vorgeschmack.

Und wenn dann alles fertig ist, geht es zu Ende mit dem billigen fossilen Kerosin, oder das aus dem Ruder laufende Klima wird den Tanz um das goldene Kalb beenden.

Hartmut Rencker, Mainz